

Inhaltsverzeichnis

Seite 1

In eigener Sache

Seite 2 - 6

Wir über uns
Jahreshauptversammlung 2007

Seite 7 - 9

Mitglieder berichten
Erlebnisse aus dem FArtBtl 71
von Oberstlt a.D. Heinz Kothes

Seite 10-12

Artillerieaufklärungsbataillon 71
Letzter Drohnenflug

Seite 13-15

Artillerieaufklärungsbataillon 71
Einführung KZO

Seite 16-17

Artillerieaufklärungsbataillon 71
System KZO

Seite 18-19

Panzerartilleriebataillon 205
Chronik (5. Fortsetzung)
von StFw Markus Reimann

Seite 20 -22

Feldartilleriebataillon 110
Chronik (12. Fortsetzung)
von Oberstlt a.D. Hubertus Trippens

Seite 23 - 24

Personalien / Informationen / Termine /
Suchdienst

Impressum

Die Informationsschrift des Traditionsverbandes
Rheinisch – Westfälische Artillerie e.V. dient der
Information der Mitglieder.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck,
auch auszugsweise verboten.

Herausgeber, Verlag und Anzeigen:

Verlag Polpublik, Postfach 1404,
48249 Dülmen

Redaktion:

OTL a.D. DiplKfm Volker Dunker
Dunker-duelmen@t-online.de
Hptm a.D. Werner Frank
Werner-Frank-Coesfeld@t-online.de

**Für Inhalt und Irrtümer keine Haf-
tung !**

In eigener Sache

Liebe Mitglieder!

Ich wende mich heute an Sie mit einem Blick auf die derzeitige und die zukünftige Besetzung des Vorstands.

Wie bei der letzten Jahreshauptversammlung bekannt gegeben, legte der Schriftführer im Februar sein Amt nieder. Damit ist eine Funktion unbesetzt, die nicht nur das Führen der Protokolle und des Gästebuchs beinhaltet, sondern im Wesentlichen geprägt ist durch die redaktionelle Arbeit an den Informationsschriften.

Die vor Ihnen liegende Ausgabe wurde durch Werner Frank erstellt, der sich neben seiner Tätigkeit als Kassierer für die Erstellung dieser InfoSchrift in die technischen Fertigkeiten und inhaltlichen Kenntnisse gestürzt und ein Ergebnis in gewohnter Art und Weise produziert hat.

Diese personelle Unterbesetzung kann nicht auf Dauer sein.

Der erste Aufruf zur Besetzung der vakanten Funktion während der Jahreshauptversammlung brachte bis dato keine „freiwillige Meldung“.

Bei der nächsten Jahreshauptversammlung wählen wir den gesamten Vorstand neu. Da ich als 1. Vorsitzender aus persönlichen Gründen auch nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung stehe, haben die Vorstandsmitglieder bereits jetzt einige Mitglieder angesprochen, um sie für den zukünftigen Vorstand zu gewinnen.

Aber auch hier war niemand bereit, sich für eine Vorstandsfunktion zur Wahl zu stellen.

Daher an dieser Stelle mein dringender Appell:

Alle die sich für den Fortbestand unseres Verbandes engagieren wollen und bereit sind für die Übernahme einer der Funktionen, wenden sich bitte an den Vorstand. Sprechen Sie uns an – wir haben keine telepathischen Fähigkeiten; wir wollen unseren Traditionsverband erhalten.

Ein Verein ohne funktionsfähigen Vorstand hat keinen Bestand und wäre aufzulösen!

mit kameradschaftlichen Grüßen
Ihr

Volker Dunker
1. Vorsitzender

WIR ÜBER UNS

Jahreshauptversammlung 2007

Jahreshauptversammlung am 16.03.07 im St. Barbara Haus, Dülmen

52 Mitglieder folgten der Einladung und nahmen an der diesjährigen Jahreshauptversammlung im St. Barbara Haus in Dülmen teil.



Mit 10- minütiger Verspätung eröffnete der 1. Vorsitzende die Versammlung. Er begrüßte die anwesenden Mitglieder und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Einen besonderen Gruß richtete er von Militärdekan Kampmann aus, der sich z.Z. im Einsatz in Afghanistan befindet.

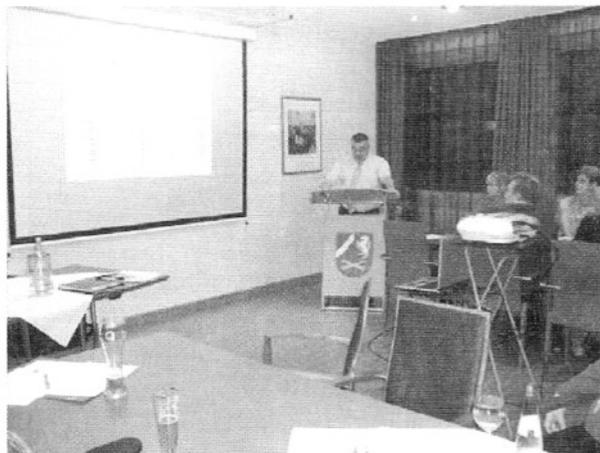


In seinem Bericht ließ Oberstlt a.D. Volker Dunker die Aktivitäten des vergangenen Jahres Revue passieren. Vorher bedankte er sich bei allen, die für den Verband tätig waren, insbesondere bei OStFw a. D. Gerold Rückert, der Anfang des Jahres sein Amt als Schriftführer niedergelegt hat.

Zufrieden zeigte er sich über die Beteiligung bei den angebotenen Veranstaltungen. So

nahmen an der Fahrt zur Artillerieschule im Mai 36 Mitglieder, an der Fahrradtour um Coesfeld im August 48 Mitglieder (davon 24 Radler) und am Herbstfest im Oktober 80 Mitglieder teil.

Mit den Hinweisen auf die Nutzung des Traditionsraumes in Coesfeld nur noch bis Ende 2008 und den fortschreitenden Ausbau des neuen Traditionsraums im St. Barbara Haus in Dülmen beendete der 1. Vorsitzende seine Ausführungen.



Der Kassierer begann seinen Bericht mit statistischen Angaben zum Mitgliederbestand. 360 Mitglieder hat z.Z. der Verband. Damit ist der Mitgliederbestand rückläufig. Hptm a.D. Werner Frank zeigte sich besorgt über diese Entwicklung, insbesondere mit der Kenntnis, dass der Standort Coesfeld nächstes Jahr aufgelöst wird und damit die Basis für eine Mitgliedergewinnung verloren geht. Er freute sich aber auf die gute Kassenlage hin und trug den detaillierten Kassenbericht vor.



Der Kassenprüfer, OStFw a.D. Rolf-Dietmar Stiller bescheinigte dem Kassierer eine fehler-

WIR ÜBER UNS

Jahreshauptversammlung 2007

freie und präzise nachvollziehbare Kassenführung. Der überprüfte Bericht stimmt mit dem Kassenbestand überein.



Die Versammlung beschloss auf Vorschlag der Kassenprüfer einstimmig die Entlastung des Kassierers und des geschäftsführenden Vorstands.

Für den ausscheidenden Rechnungsprüfer OStFw a.D. Rolf-Dietmar Stiller wurde StFw a.D. Theodor König gewählt.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Anträge und Beschlüsse der Mitgliederversammlung“ beantragte der Vorstand die Einführung einer Zuwendung bei Todesfall eines Mitglieds an die Hinterbliebenen in Form eines Betrages für die Grabpflege, eines Kranzes oder Blumengesteckes. Nach reger Diskussion stimmte die Mitgliederversammlung dem Antrag zu. Die Zuwendung beträgt 100,-- EURO/Todesfall und wird mit der Satzungsänderung im Herbst 2008 eingeführt.



Die 20-Jahr Feier des Traditionsverbandes im November des nächsten Jahres stand dann im

Mittelpunkt der Diskussion. Es galt die Form, den Ort und den Rahmen der Feier festzulegen. Nach anfänglichem Zögern wurden einige konstruktive Vorschläge dazu eingebracht. Als Eckpunkte wurde beschlossen, das Jubiläum im festlichen Rahmen im St. Barbara Haus Dülmen mit einer Liveband und zeitlich getrennt von der „Auflösungsfeier“ des ArtAufklBtl 71 durchzuführen.



Ferner wolle der Vorstand prüfen, für welche Verbände und selbstständigen Einheiten des ehem. ArtRgt 7 die Gedenktafeln an der Artillerieschule fehlen und welche Kosten für eine Anbringung der fehlenden Tafeln entstehen.

Im letzten Punkt der Tagesordnung verwies Oberstlt a.D. Dunker noch auf die anstehenden nächsten Veranstaltungen hin.



Der anschließende Dämmerstopp galt dem gemütlichen Ausklang und angeregten Gesprächen. Leider fand sich kein Mitglied, das die Aufgaben des Schriftführers bis zur nächsten Vorstandswahl wahrzunehmen bereit ist.

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2007 am 16. März 2007

Ort: St. Barbara Haus, Dülmen
Vorsitzender: Oberstlt a.D. Volker Dunker
Protokollführer: OStFw Klaus Ebeling
Zeit: 19:10 Uhr – 20:25 Uhr

TOP 1: Begrüßung

Der Vorsitzende begrüßte die erschienenen Mitglieder und überbrachte Grüße von Mitgliedern, die nicht an der Versammlung teilnehmen konnten. Hier besonders zu nennen ist der Militärdekan Kampmann, der sich zurzeit im Einsatz in Afghanistan befindet.

In einer Gedenkminute wurde der verstorbenen Kameraden gedacht:

RegOAR Friedhelm Wolff	† 27.05.2006 im Alter von 56 Jahren
OStFw a.D. Detlev Schröder	† 14.09.2006 im Alter von 57 Jahren

TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Von den 360 Mitgliedern des Traditionsvereins waren 52 erschienen. Somit wurde gemäß §6(2) der Satzung die Beschlussfähigkeit festgestellt.

TOP 3: Bericht des Vorsitzenden / Aussprache

Zu Beginn seines Berichtes dankte der Vorsitzenden allen, die – egal in welcher Weise – für den Verband tätig waren. Besonderer Dank wurde dem langjährigen Schriftführer Gerold Rückert ausgesprochen, der im Februar dieses Jahres sein Amt niedergelegt hat.

Ein Nachfolger wird zurzeit noch gesucht.

Veranstaltungen

- am 10.03.06 die JHV 2006, das Protokoll wurde im Heft 1/2006 veröffentlicht
- 18. -21.05.06 Fahrt mit 36 Teilnehmern zur Artillerieschule nach Idar-Oberstein. Ein sehr interessanter Besuch an „unserer“ Waffenschule, der sehr gut vorbereitet und organisiert war und sicherlich eine Wiederholung verdient!
- 13.08.2006 Radtour
48 Teilnehmer (24 Radler) trafen sich zu einem ausgedehnten, gemütlichen Beisammensein mit Grillen in Coesfeld.
- 21.10.2006 Herbstfest im Barbara-Haus
Mit 80 Teilnehmern begingen wir am 21.10. unser jährliches Herbstfest. Eine erfreuliche Steigerung der Teilnehmerzahl zum Vorjahr. Die Stimmung war gut, der Auftritt der „Lore“ kam gut an und wird wohl nicht der letzte gewesen sein!
- Nov 2006 Der Dämmerchoppen fiel offiziell wie angekündigt aus, trotzdem ließen es sich ein paar Kameraden nicht nehmen, diesen Termin in gemütlicher Runde wahrzunehmen.

WIR ÜBER UNS

Jahreshauptversammlung 2007

- Januar 2006 Dämmerschoppen
Witterungsbedingt erschienen nur 18 Teilnehmern im Barbara-Haus. Man hatte sich aber genug zu erzählen und die geringe Teilnehmerzahl tat der Stimmung keinen Abbruch
- 28.02.2007 Einweisung Parisfahrt
30 Teilnehmer ließen sich von unserem Reiseleiter Oberstlt a.D. Coenen auf das kommende Erlebnis einstimmen.

Infoschrift

- Es wurden zwei Informationsschriften herausgegeben; erstmalig mit einem kurzweiligen Artikel von Oberstlt a.D. Heinz Kothes, der aus seiner Zeit als Kdr FArtBtl 71 berichtete.
- Rubrik „Suchmeldung“
Nachdem immer wieder Post an einige Mitglieder nicht zugestellt werden konnte und nur mit viel Mühe und Umstand die neuen Anschriften gefunden wurden, haben wir uns entschlossen, die Rubrik „Suchmeldung“ einzuführen, um die Anschriften, Versetzungen, Beförderungen auf aktuellem Stand zu halten.
Hier kann aber auch der ein oder andere ehemalige Kamerad, der gesucht wird, „zur Fahndung“ ausgeschrieben werden.

Traditionsraum

Der 2. Vorsitzende brütet weiter über den alten Raum, die Präsentation desselben beim Tag der offenen Tür im Oktober und den Umzug nach Dülmen und die Gestaltung dort im nächsten Jahr.

TOP 4: Kassenbericht

Der langjährige Kassierer Hptm a.D. Werner Frank begann seinen Kassenbericht wie gewohnt mit einigen „wenigen“ statistischen Einblicken. Am Tage der Jahreshauptversammlung hatten wir 360 Mitglieder, davon 45 Frauen. Die verhältnismäßig hohe Zahl an Austritten (16) begründete sich im Alter der Mitglieder und durch die Entfernung des jetzigen Wohnortes nach Dülmen.

Als Fazit und als Aufgabe für die nächste Zeit sah er die Mitgliederwerbung von aktiven Soldaten. Nach Auflösung des Standortes Coesfeld wird die Mitgliedergewinnung aus dieser Klientel nur noch bedingt möglich sein!

Der Bericht der Rechnungsprüfer (OStFw a.D. Stiller, Hptm a.D. Hoffmann), zum letzten Male vorgetragen durch OStFw a.D. Stiller bescheinigten dem Kassierer - wie nicht anders erwartet - eine einwandfreie, tadellose und vorbildliche Kassenführung.

TOP 5: Entlastung des Kassierers/ des Vorstandes

Die vom Rechnungsprüfer beantragte Entlastung des Kassierers und des Vorstandes für das abgelaufene Jahr wurde bei eigener Enthaltung einstimmig gewährt.

TOP 6: Neuwahl eines Rechnungsprüfers

Da die Amtszeit des OStFw a.D. Stiller als Kassenprüfer ablief, wurde als Nachfolger der StFw a.D. König bei eigener Enthaltung einstimmig zum neuen Kassenprüfer gewählt.

TOP 7: Anträge und Beschlüsse der Mitgliederversammlung

Antrag 1 (Vorstand):

Gewährung einer Zuwendung im Todesfall in Höhe von 100 € an die Hinterbliebenen (Blumengesteck, Gutschein Grabpflege). Inkrafttreten ab der Satzungsänderung in 2008.

Der Antrag wurde diskutiert, eine Kürzung auf 50 € abgelehnt und wurde mit den Vorgaben eines zeitlichen Zusammenhanges und dem Anspruchsrecht für Jedermann bei -4- Enthaltungen angenommen.

TOP 8: Verschiedenes

20-Jahr Feier des Traditionsverbandes

Mit der Einladung zur Jahreshauptversammlung wurde um das Einbringen von Ideen zur 20-Jahr Feier in 2008 gebeten. Leider kamen aus dem Plenum zunächst keine Vorschläge. Erst nach einem Vorschlag des Vorstandes gab es weitere Beiträge. Nach kurzer Diskussion wurden folgende Eckpunkte gesetzt:

Durchführung:

- getrennt von der „Auflösungsfeier“ ArtAufklBtl 71
- im Barbara Haus
- im festlichen Ambiente mit Essen und Tanz,
- mit einer Liveband (Kostenobergrenze 2000,-- €)

Sonstiges

- Die Tafeln der ehemaligen Artillerieverbände an der Artillerieschule wurden durch die des Artillerieregimentes 7 ergänzt. Der Kostenpunkt der Tafel soll sich nach den Angaben des OStFw a.D. Baues auf 450 € belaufen. Der Vorstand prüft, welche Verbände des ArtRgt 7 noch fehlen und die Möglichkeit der Finanzierung und ggf. Beschaffung.
- OTL a.D. Kothes bot sich für einen Vortrag zum Thema „Sicherung von Sondermunitionsanlagen“ an. Der Vorschlag wurde angenommen.

TOP 9: Ausblick/ Termine

- Parisfahrt mit 43 Teilnehmern vom 01.06. – 04.06.07
- traditionelle Radtour mit Grillen am 19.08.07 (Einladung folgt)
- Herbstfest im Rahmen der 45-Jahr Feier des Artillerieaufklärungsbataillons 71 mit Tag der offenen Tür am 26.10.07 (Einladung folgt)
- die geplante Weinprobe am 02.11.07 entfällt. Ein neuer Termin Anfang 2008 wird zeitgerecht bekannt gegeben.

In Hinblick auf die Jahreshauptversammlung 2008 gab der Vorsitzende bekannt, dass er aus persönlichen Gründen nicht mehr für sein jetziges Amt zur Verfügung steht.

Anschließend bedankte er sich für das Erscheinen und die Teilnahme und beendete die Versammlung.



Grafenwöhr - kein Wintermärchen

Welcher (alte) Soldat erinnert sich nicht an den chronischen Geldmangel der Bundeswehr vor allem in den letzten Wochen eines fiskalischen Jahres. Da mussten plötzlich Lehrgänge und Dienstreisen abgesagt werden, Übungsvorhaben wurden gekürzt oder fielen ganz aus. Zivile Vertragswerkstätten, die auf ihr Geld warteten, wurden auf das nächste Jahr vertröstet. (Ist das heute anders?)

So glaubte ich meinen Ohren nicht trauen zu dürfen, als mich Mitte November 1977 der damalige Regimentskommandeur, Oberst Oppermann, überraschend vor die Frage stellte, ob ich mit dem Bataillon außerplanmäßig noch vor Weihnachten für 14 Tage auf den Truppenübungsplatz Grafenwöhr fahren wolle. Die Division habe plötzlich auf ihrem Übungstitel gerade noch genügend Geld für ein solches Vorhaben gefunden und Grafenwöhr könne gerade noch ein Artilleriebataillon zusätzlich aufnehmen. Auch Munition stände „reichlich“ zur Verfügung.

Ich brauchte nicht lange zu überlegen. Die Aussicht, mal ohne die ständige „Bemutterung“ durch das Regiment auf einem vorn Bataillon lange nicht mehr genutzten Platz üben zu können, war nur zu verlockend. Wir fuhren!

Grafenwöhr empfing uns so, wie wir es von daheim oder vom Truppenübungsplatz Munster- Süd um diese Jahreszeit gewohnt waren, nasskalt, Temperaturen um 5°, häufig Nebel, selten Sonne — Schmuddelwetter eben. Trotzdem konnten wir unsere Schieß- und Übungsvorhaben wie geplant durchführen.

Das Programm sah u.a. auch die Jahresbesichtigung der 2. Batterie, Chef Hauptmann Wilbert, vor. Es gehörte damals zu meinen wohl weniger beliebten Marotten, eine Besichtigung mit einer Inspektion der im Gelände angetretenen Batterie zu beginnen, um dabei Vollständigkeit der Ausrüstung und technischen Zustand des Gerätes und der Fahrzeuge zu überprüfen bzw. prüfen zu lassen. Erst danach begann die Besichtigung nach den Prüflisten der EAnwAusbArtTr Nr.5; Befehlsausgabe, Beziehen Verfügungsraum, Ansatz von Erkundung und Vermessung, Beziehen Feuerstellung usw.



Nach der Befehlsausgabe gegen 16.00 Uhr musste die Batterie erst einmal „aufrödeln“. So entstand für den Besichtigenden zunächst zwangsweise ein wenig Leerlauf. Ich schlenderte zu meinem Kfz und empfand dabei plötzlich so etwas wie Schüttelfrost. Meldete sich da etwa eine zu diesem Zeitpunkt völlig unpassende Erkältung an? Aber ein Blick auf die zusammengekauerte, mit den Zähnen klappernde Gestalt meines Fahrers hinter dem Lenkrad machte klar. Es war plötzlich sch.... kalt geworden! Ein kurzer Abstecher ins nahe Lager bestätigte, das Thermometer war in knapp 1½ Stunden von + 5°C auf - 5°C gefallen. Und es fiel in dieser Nacht weiter - auf - 20°.

Die 2. Batterie erreichte und bezog den Verfügungsraum noch ohne Probleme. Aber schon beim Abmarsch in den ersten Feuerstellungsraum gab es böse Überraschungen. Zwar sprangen alle Geschütze beim Anlassen sofort an, jedoch kaum eines der Räder- Kfz, die noch alle mit der Mischung Dieselkraftstoff „Westfalenwinter-normal“ befüllt waren. In die Tanks wurde Ottokraftstoff nachgefüllt. Mit offenen „Feuerchen“ unter den Fahrzeugen



MITGLIEDER BERICHTEN

Erlebnisse aus dem FArtBtl 71

versuchte man der Verflokkung des Dieselkraftstoffs Herr zu werden. Endlich sprang mit ungeheurer Qualmentwicklung ein Motor nach dem anderen an. Jetzt aber stellte sich heraus, dass bei allen Protzen die Bremsen festgefroren/blockiert waren. Sie wurden daher hinter die Geschütze gehängt und so lange mit blockierten Rädern über die inzwischen vereiste Rollbahn mitgeschleift, bis sich mit jeweils lautem Knall eine Bremse nach der anderen löste.

Gegen Mitternacht wieder einmal der Befehl zum Stellungswechsel. Diesmal sollte gemäß „Gedachtem Verlauf“ eine Feuerstellung im äußersten Westteil des Platzes bezogen werden, die zu allem Überfluss auch noch auf einem der höchsten Punkte des Geländes lag. Die Räder- Kfz schafften die Steigung dank der inzwischen aufgelegten Schneeketten gerade noch. Für die Geschütze aber war auf halber Höhe Schluss. Auf der spiegelglatten Rollbahn rutschten sie eigenwillig hin und her bis schließlich die Ketten ergebnislos durchdrehten. Dem Können der Fahrer und wohl auch ein wenig der Hilfe St. Barbaras war zu verdanken, dass kein Geschütz in den Graben kippte.

Der „Leitung“ blieb nichts anderes übrig, als die verfluchte 36. Kosaken-Stoßarmee aus einer völlig neuen Richtung angreifen zu lassen. Das erlaubte, eine Feuerstellung weiter unten im Tal zu beziehen. Platz gab es genug. In dieser Nacht war weit und breit kein anderer Übungsverband zu sehen. Vorsichtig wendeten Geschütze und Fahrzeuge und erreichten rutschend und schlitternd „gängigere“ Gelände.

Der anbrechende Morgen zauberte eine strahlende Sonne an einen makellos blauen Himmel. Aber der schneidende Wind ließ es höchsten 2—3° wärmer werden. Bibbernd vor Kälte erledigte die 2. Batterie ihr Schießprogramm. Gegen 17.00 Uhr brach ich die Besichtigung vorzeitig ab. Alle Prüflisten waren abgehakt, die von der Vorschrift verlangte Mindestdauer der Besichtigung ohnehin erreicht. Die Batterie kehrte ohne Un- oder Ausfälle ins Lager zurück.

Nach der abendlichen Stabsbesprechung mit den Batteriechefs für den nächsten Übungstag, erwähnte der Chef 2./-, dass kaum einer seiner Soldaten zum Abendessen gegangen sei. Und nun lägen sie alle, außer den Diensthabenden, in ihren Betten und schliefen. Fast unbemerkt meldete sich der Stabsarzt aus der Runde ab. Er wolle noch einmal bei der 2. Batterie vorbeischaun. Es dauert kaum fünf Minuten, da ließ er durch einen Läufer mich und den Chef 2./- bitten, zu ihm in den Bereich der 2. Batterie zu kommen. In den Schlafräumen lagen schnarchende Männer. Viele hatten sich einfach in ihrer vollen Montur aufs Bett geworfen. Der Stabsarzt hob bei einem der Schläfer die Decke an und zeigt auf verdächtig weiße Flecken an dessen Füßen. Bei anderen waren ein oder zwei Zehen blau angelaufen. Anzeichen für Erfrierungen! Der San- Bereich wurde alarmiert. Die Küchenbullen mussten heißes Wasser beschaffen, soviel wie möglich. Dann wurden die Schläfer wachgerüttelt, alle, auch die Unteroffiziere. Fluchend und schlaftrunken versuchten sie sich gegen die Schikane zu wehren. Erst als sie hörten, worum es ging, wurden sie „kooperativ“. In allen bereitgestellten Töpfen, Schüsseln und Wannen wuschen und kneteten sie unter Aufsicht des San- Personals sich selbst oder gegenseitig in lauwarmem Wasser so lange Hände und Füße, bis die Haut wieder ihre normale rosa Farbe zeigt. Erst dann durften sie sich — im Trainingsanzug — wieder in ihre Schlafsäcke und Decken verkriechen.





MITGLIEDER BERICHTEN

Erlebnisse aus dem FArtBtl 71

Der nächste Morgen begann für die 2. Batterie mit einem ausgiebigen San- Appell. Aber alles war gut gegangen. Keiner hatte bleibende Erfrierungsschäden. Große Erleichterung — bei allen, auch beim Kommandeur.

„Ungediente“ mögen bei dieser Geschichte annehmen, solche Episoden würden von den Betroffenen als Zeichen des ganz normalen Wahnsinns der Bundeswehr begriffen und gehasst. Aber ganz so simpel ist das nicht.

Vier Monate später. Das Bataillon ist wieder auf dem Übungsplatz; diesmal wieder Munster- Süd und natürlich wie üblich unter der Obhut des Divisionsartillerieführers. Ein Bataillonskommandeur ist in dieser Zeit nicht gerade unbeschäftigt. Aber auch für ihn ist es unvermeidbar, dass er zuweilen ein Örtchen aufsuchen muss, an dem auch der Kaiser immer gerne allein gewesen sein soll. Am betreffenden Tage hoffe ich ungestört zu bleiben - vergeblich. Zwei Personen betreten kurz nacheinander die Räumlichkeit, um ihren Blasen endlich die Entlastung zu gewähren, die schon seit einer Stunde überfällig zu sein scheint. So werde ich unbemerkt und ungewollt Zeuge folgenden Dialoges:

Erste Stimme: „Woher kommst du denn?“

Zweite Stimme, maulfaul: „71“

Erste Stimme: Ach ihr seid die mit den langen Rohren und den dicken Wummern.“

Zweite Stimme: „Hmm“

Erste Stimme: „Na und? Wie isset so bei euch?“

Zweite Stimme: „Ganz in Ordnung“

Erste Stimme, ob soviel Einsilbigkeit schon etwas genervt: „Warst‘de denn schon mal auf‘m Übungsplatz?“

Zweite Stimme, plötzlich gesprächig: „Na klar! Letzten Dezember war unser Bataillon freiwillig ganz allein in Grafenwöhr. Dat war vielleicht die Härte. Eis, Schnee, minus 20°; nich son Lulliwetter wie hier.“

Erste Stimme, ungläubig. „Freiwillig auf‘n Übungsplatz? Is euer Alter eigentlich ganz normal ?“

Zweite Stimme: „Doch, der ist ganz in Ordnung.“

Die Blasenleerung scheint sich den Geräuschen nach ihrem Ende zu nähern. Man wendet sich zur Tür. Aber noch im Abgang stellt die erste Stimme erschüttert fest:

„Freiwillig auf‘n Übungsplatz — ich fass et nich.“

Dann ist die Luft rein — im übertragenen Sinne. Der Kommandeur kann seinen unfreiwilligen Horchposten verlassen. Draußen nieselt es noch immer, wie immer. Aber irgendwie ist es plötzlich doch wieder mal ganz schön, Soldat zu sein. Und ist da nicht schon deutlich ein Hauch von Frühling zu spüren? Der Fahrer wartet schon am Kfz. „Los geht‘s.“ „Wohin Herr Oberstleutnant ?“ „Entweder, wir beide pflanzen jetzt irgendwo einen Baum — oder wir schauen mal bei der 4. Batterie vorbei.“

Heinz Kothes

Oberstleutnant a. D.

P.S. In Berichten wie dem obigen stehen immer „das Bataillon“ oder die schießenden Batterien im Mittelpunkt. Von der 1./- ist fast nie die Rede. Und dennoch, ohne die Besatzungen des Gefechtsstandes, die Kabelaffen, die Blaumänner, die Sanis und die Küchenbullen wären viele „Heldentaten“ der anderen Batterien gar nicht möglich gewesen. Deshalb sei dieses Mal auch eurer hier mit Achtung und Anerkennung gedacht.



ARTILLERIEAUFKLÄRUNGSBATAILLON 71

Der letzte Drohnenflug

Time to say good bye

Als „das Ende einer Ära eines präzisen, einsatzfähigen Drohnensystems, das in seiner Reichweiteleistung und Übertragungsqualität mehr als überzeugt hat“, beschrieb der Kommandeur des



ArtAufklBtl 71, Oberstleutnant Bjarne Krause, den „goldenen Flug“ seiner beiden Drohnenbatterien am 25.11.2006.

Ca. 300 Gäste, darunter aktive Soldaten, Ehemalige, Reservisten und Angehörige befanden sich auf der Schießbahn 5C des Truppenübungsplatzes Bergen, als um 14.28 Uhr das Drohnensystem CL-289 zu seinem letzten Aufklärungsflug im Auftrag des ArtAufklBtl 71 antrat. Erstaunte Gesichter und schallender Beifall waren die Folgen der professionellen Auftragsdurchführung der



3./ArtAufklBtl 113 sowie der /ArtAufklBtl 71, die diesen letzten Flug ermöglichten. Als die zwei Drohnenbatterien des ArtAufklBtl 71 hatten sie diesen letzten, den „Goldenen Flug“ gemeinsam vorbereitet und durchgeführt. Und ebenso gemeinsam ließen sie im Anschluss an diese Veranstaltung den Abend in würdigem Rahmen ausklingen.

Doch nicht immer waren diese beiden Drohnenbatterien so vereint unter einer Bataillonsführung

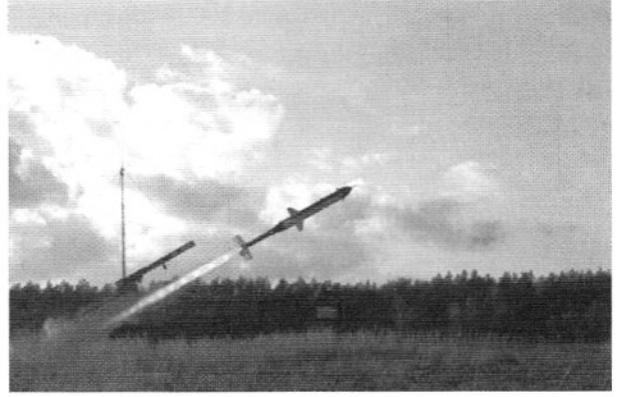
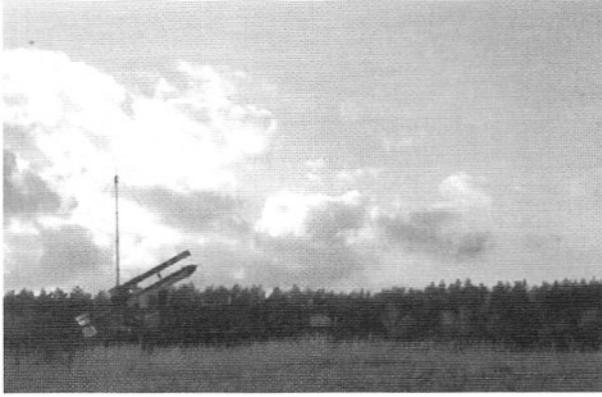


zu finden.



ARTILLERIEAUFKLÄRUNGSBATAILLON 71

Der letzte Drohnenflug



Am 01.10.1986 erhielt die 4./Beobachtungsbataillon 113 den Befehl, in Verbindung mit der Übernahme des Systemgeräts Drohne CL-289, zur Drohnenbatterie 1 in Delmenhorst umzugliedern. Nahezu zeitgleich, jedoch ungefähr 300 km südwestlich, führte ein ähnlicher Prozess zur Aufstellung der Drohnenbatterie 100 in Coesfeld. Somit verfügte nun sowohl die 1. Panzerdivision, als auch die 7. Panzerdivision über jeweils eine selbständige Drohnenbatterie, die mit hochmoderner Technik Aufklärungsergebnisse aus der Tiefe des Gefechtsfeldes gewinnen konnten. Die sich mit der Zeit immer deutlich verändernde Bedrohungslage führte schlussendlich dazu, dass beide Batterien Ende der neunziger Jahre zunächst nach Mazedonien, später in das Kosovo verlegten, um mit ihrem Aufklärungssystem bei den friedenserhaltenden Operationen auf dem Balkan zu unterstützen.

Doch selbst solche, über Jahre hinweg gewachsene Einheiten wie die Drohnenbatterien blieben vom Transformationsprozess nicht verschont. Mit der Umgliederung zum „Heer der Zukunft“ verloren beide Batterien ihre Stellung als selbständige Drohnenbatterien der Division und wurden zu den 3./- Batterien des Artillerieaufklärungs bataillons 71 der Artilleriebrigade 100 umgegliedert. Für die Westfalen der Drohnenbatterie 100 hatte das räumlich betrachtet keine Folgen, waren sie ja seit jeher in Coesfeld stationiert. Die nordischen Niedersachsen der Drohnenbatterie 1 jedoch hatten nun nach 17 Jahren Delmenhorst ihre Koffer zu packen, um dem Umgliederungsbefehl der übergeordneten Führung nachzukommen. Hatten sie doch den Auftrag erhalten, die zweite Drohnenbatterie des in Coesfeld aufzustellenden ArtAufklBtl 71 zu werden, die 3./ArtAufklBtl 113. Eine aktive Batterie eines teilgekaderten Bataillons, die im Frieden truppendienstlich dem ArtAufklBtl 71 unterstellt sein sollte. So



kam es im Frühjahr 2003 dazu, dass die Freiherr-vom-Stein Kaserne in Coesfeld von nun an gleich zwei Drohnenbatterien zu beherbergen hatte.

Nach anfänglichem Heimweh der humorvollen Niedersachsen, die ihre alte Heimat Delmenhorst vermissen und Skepsis bei den geselligen Westfalen, die jetzt nicht mehr die alleinigen „Drohneure“ im Kreis Coesfeld waren, einigte man sich schnell darauf, dass nur ein gemeinsamer Weg „der Richtige“ sein konnte.



ARTILLERIEAUFKLÄRUNGSBATAILLON 71

Der letzte Drohnenflug



So steckten beide Batterien höchstes Engagement in die Sicherstellung des Friedensflugbetriebs CL-289 sowie die Befüllung der EinsKtge KFOR und



ISAF im Bereich des LUNA-Zuges der gemAufklKp. Parallel dazu wurde seit 2003 die Einführung des KZO-Systems durch Personalabstellungen unterstützt. Dieses System soll der Nachfolger der „alten Drohne“ werden und wird momentan in die 4./ Bttr des ArtAufklBtl 71 eingeführt, was den Übergang vom alten zum neuen System beinahe nahtlos erscheinen lässt. So

wird in Zukunft das Personal der ehemaligen Drohnenbatterien die Möglichkeit erhalten, Erfahrungswerte von insgesamt 503 Flügen und 5 erfolgreichen Einsatzkontingenten mit Drohne CL-289 in die neu aufzustellenden Einheiten mit einfließen zu lassen, um mit dem nächsten System da anknüpfen zu können, wo mit dem „Alten“ aufgehört wurde.



962A - 251243Znov06 - 3./ArtAufklBtl 71/113 - 310m - 32U 557952 5845567
Flugeinsatzübung BERGEN 11/2006



Kleinfluggerät Zielortung – Die nächste Generation

Am 07.12.2006 lud der Kommandeur des ArtAufklBtl 71, OTL Bjarne Krause, zum feierlichen „Roll out“ KZO (Kleinfluggerät ZielOrtung) in die Freiherr-vom-Stein Kaserne nach Coesfeld, um der Einführung des ersten Truppsystems in das deutsche Heer einen würdigen Rahmen zu verleihen. Ca. 150 Gäste, darunter Vertreter des Heeresamts, der Technischen Schule des Heeres und des Kommandos Strategische Aufklärung wohnten der symbolischen Übergabe eines Sicherungssplints versehen mit dem KZO Banner bei. Auch die Panzeraufklärungstruppe zeigte reges Interesse an der Einführung des Kleinfluggeräts. Denn im Zuge der Transformation „Neues Heer für neue Aufgaben“ wird neben der Artillerie auch die Panzeraufklärungstruppe, dann Heeresaufklärungstruppe, über das Drohnensystem KZO verfügen.



Momentan jedoch ist es der Kommandeur ArtAufklBtl 71, der als einziger im deutschen Heer mit seiner 4./ArtAufklBtl 71 eine voll ausgestattete Aufklärungsbatterie KZO in seinem Bestand verzeichnen darf. Hatte er noch vor weniger als einem Monat zwei seiner Drohnenbatterien CL-289 in den Ruhestand verabschiedet, so konnte er nun mit dem hoch technisierten Aufklärungssystem KZO das neue Zeitalter der luftgestützten unbemannten Aufklärung im Heer einläuten. Mit einem der weitest entwickelten Infrarotsensoren, einer Eindringtiefe von 65 km und einer

maximalen Flugzeit von 3,5 h ist das Kleinfluggerät Zielortung weltweit eines der modernsten Drohnensysteme, das es der übergeordneten Führung ermöglicht innerhalb weniger Sekunden auch in der Nacht und bei schlechtem Wetter über Bildmaterial in nahezu Echtzeit zu verfügen. In den Himmel schießt sich das KZO per Raketentriebwerk, im Flugbetrieb treibt ein Zweitaktmotor den Propeller an.





ARTILLERIEAUFKLÄRUNGSBATAILLON 71

Einführung KZO

Mit der Einführung eines solchen Systems jedoch sind einige Herausforderungen verbunden. So hat die 4./ArtAufklBtl 71 im Jahre 2007 zahlreiche Truppenübungsplatzaufenthalte zu bestreiten, um die ca. 50 geplanten Zertifizierungsflüge mit dem neu erworbenen System erfolgreich durchzuführen. Im Anschluss an diesen Auftrag beugt sich die 4./ArtAufklBtl 71 dem Transformationsprozess und verlegt im Jahre 2008 nach Kusel. Dort wird sie umgliedert zur 3./ArtLRgt 345, dem neu aufgestellten Artillerieregiment unterstellt sein und Aufklärungsflüge für die übergeordnete Führung, das Heerestruppenkommando, durchzuführen haben, um ein immer aktuelles und möglichst vollständiges Lagebild zu gewährleisten.



dem neu aufgestellten Artillerieregiment unterstellt sein und Aufklärungsflüge für die übergeordnete Führung, das Heerestruppenkommando, durchzuführen haben, um ein immer aktuelles und möglichst vollständiges Lagebild zu gewährleisten.

Am 23. März 2007 fand der erste Vorführungsflug unter Anwesenheit des Befehlshabers Heeresführungskommando, GenLt Wolfgang Otto und des stv. Brigadekommandeurs der ArtBrig 100, Oberst Huberstus von Rohr auf dem TrÜbPlatz Bergen statt.

Bild rechts oben:
Startfahrzeug KZO

Bild links Mitte:
Abschuss des Kleinflugzeugs

Bild links:
Verfolgung des Flugs in der Bodenkontrollstation



ARTILLERIEAUFKLÄRUNGSBATAILLON 71

Einführung KZO



Bild links:
Erfolgreiche Landung des KZO

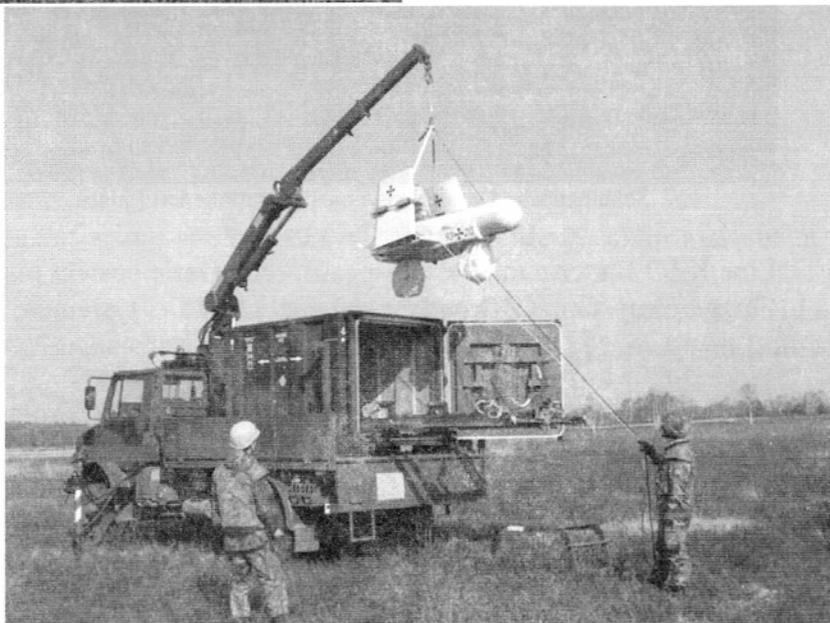


Bild rechts:
KZO wird mit dem Bergefahr-
zeug geborgen



Bild links:
von links: Oberstlt Bjarne Krause,
Kdr ArtAufklBtl 71;
GenLt Wolfgang Otto,
BefH HFüKdo;
Oberst Hubertus von Rohr,
stv BrigKdr ArtBrig 100



ARTILLERIEAUFKLÄRUNGSBATAILLON 71

Das System KZO

Das System KZO

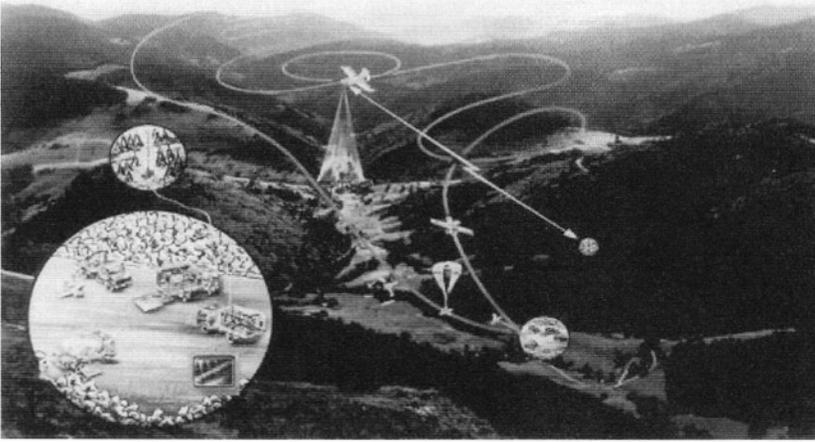
Mit dem Aufklärungssystem KZO ist der Artillerie ein Aufklärungsmittel zur Verfügung gestellt worden, mit dem sowohl der Bedarf an Information geringen Alters gedeckt, als auch der Kampf mit Feuer in modernen Artillerieverbund geführt werden kann.

Insbesondere die Möglichkeit statische und sich bewegende Ziele zu orten, zu überwachen und zu verfolgen, sowie Waffenwirkung aufzuklären, erlaubt eine Aufklärung aus einem Guss, die

mit der Reichweite moderner Artilleriewaffensysteme korrespondiert.

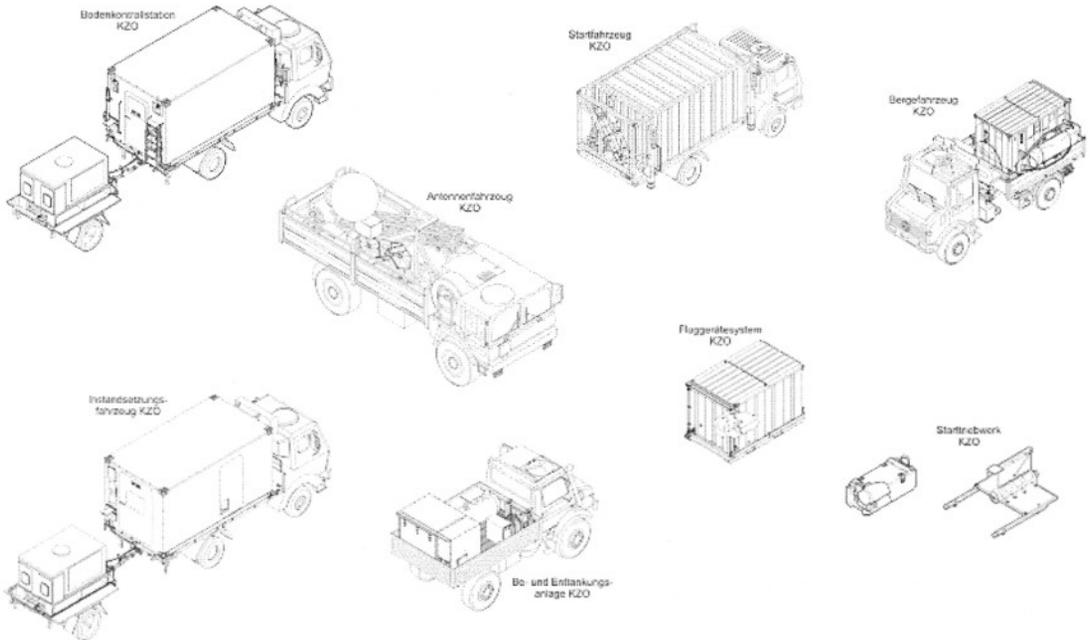
Durch die Symbiose aus digitaler Kartentechnik und Zielbildern in Echtzeit ermöglicht das System nicht nur taktische Ziele zu entdecken, sondern auch einwandfrei zu identifizieren.

Damit implementiert das System KZO vollständig das Spektrum des „Heeres der Zukunft“.



Schematische Darstellung eines operationellen Fluges

Eine KZO Batterie mit systemspezifischen Gerät besteht insgesamt aus zwei Komponenten, dem Fluggerätesystem KZO und den beweglichen Teilsystemen.



Fahrzeuge (schematisch) einer KZO Batterie

Das Fluggerätesystem besteht aus 10 Fluggerätesystemen KZO, die 10 Transport- und Lagerbehälter Drohne KZO (TuLB Drohne KZO) und 10 Drohnen KZO beinhalten.

Das bewegliche Teilsystem (Bodengeräte) besteht pro Batterie aus: 2 Bodenkontrollstationen KZO, 2 Antennenfahrzeugen KZO, 2 Startfahrzeugen KZO, 2 Bergfahrzeugen KZO, 2 Instandsetzungsfahrzeugen KZO und 2 Be- und Enttankungsanlagen.



ARTILLERIEAUFKLÄRUNGSBATAILLON 71

Das System KZO

Die Bodenkontrollstation (BKS) hat im System KZO eine Schüsselfunktion. Flugführung, Flugplanung und die Auswertung der Bilddaten erfolgen in der BKS. Die Flugführung und die Flugplanung erfolgt rechnergesteuert. Flugüberwachung und Flugwegänderung sind jeder Zeit möglich. Gleichzeitiges Führen von 2 Drohnen lässt sich mit einer BKS umsetzen, des Weiteren ist es möglich, die Drohne von einer BKS an eine zweite BKS zu übergeben. Zur Aufklärung werden Aufklärungsaufträge angenommen, bearbeitet und in Aufklärungsflüge umgearbeitet. Die anschließende Auswertung der Sensorinformationen in diesen Flügen erfolgt in Echtzeit, so dass nach genauer Prüfung der Bilddaten eine sofortige Meldung über den digitalen Datenverbund ADLER geschickt werden kann; der Zeitversatz beträgt max. 45 Sekunden.



Das **Startfahrzeug** leitet die Startsequenz ein. Es transportiert eine Drohne bis zum Erreichen des Startplatzes und prüft vor Start sowohl manuell, als auch automatisch den Zustand des Startgerätes und der Drohne. Innovativ sind der geringe Zeitbedarf für den Auf- und Abbau am Startplatz und der kurze Ablauf einer Startsequenz. Hierzu trägt eine Fahrzeugnavigationsan-



lage, die eine schnelle Orientierung ermöglicht, bei.



Das Antennenfahrzeug dient als Verbindungsglied zwischen BKS und Drohne.

Hier werden die Bilddaten der Drohne zur BKS geschickt. Des Weiteren erfolgt eine ständige störgeschützte Übertragung der Telemetrie- und Telekommanddaten zum Steuern der Drohne. Die Datenübertragung zwischen Antennenfahrzeug und BKS erfolgt über ein Lichtwellenleiterkabel.

Wie beim Startfahrzeug ermöglicht eine Fahrzeugnavigationsanlage und eine spezifische, teilautomatische Nivellierung des stufenlos ausfahrbaren Mastpaketes ein schnellen Auf- und Abbau, auch unter schlechten Gelände- und Wetterbedingungen.

Eine Reichweite der Datenübertragung zwischen Antennenfahrzeug und Drohne von 100 km möglich.



Leider lassen sich die Jahre 1982 und 1983 nur in Form einer Tabelle wiedergeben.

1982

15.02. - 17.02.	Inspizient der Artillerie, Oberst Stein, besucht das Bataillon
17.03.	Mitarbeiter der Firma Schlägel und Eisen besuchen das Bataillon
27.03. - 09.04.	Truppenübungsplatzaufenthalt MUNSTER
01.04.	Besuch von Verwandten und Freunden des Bataillons in MUNSTER
05.04.	Wettbewerb direktes Richten;. Sieger 3. Bttr
27.04.	OffzKorps besucht das SanBtl 7 in Hamm
03.05. - 07.05.	Regimentsfeuerleitübung "SCHARFER TABAK"
30.06.	Sicherheitsinspektion der PzBrig 20 Ergebnis: Befriedigend
28.06. - 09.07.	Prüfstufe C
01.07.	Besuch des OffzKorps PzArtBtl 205 bei Langnese IGLO in Reken.
08.09. - 16.09.	Teilnahme an KorpsGefÜbung "STARKE WEHR"
24.10. - 05.11.	Truppenübungsplatzaufenthalt MUNSTER
28.10. - 29.10.	Besichtigung 3./205
01.11. - 02.11.	Besichtigung 4./205
03.11. - 04.11.	Regimentsfeuerleitübung
22.11.	Besichtigung Teil I, 3./205
07.12.	Besuch der Firma Langnese IGLO beim PzArtBtl 205
08.12.	Bataillonsschießwettbewerb
13.12.	Besichtigung Teil I 4./205
16.12	Plattdeutscher Abend im Spieker in BULDERN

1983

02.02	Alarmmeldung über eine Verlegung des PzArtBtl 205 von Dülmen nach HAMM
Anfang März	PzArtBtl 205 verlegt im Rahmen einer "freilaufenden Übung" MÄRKISCHER SCHILD nach MUNSTER
01.04.	Oberst Foertsch wird neuer BrigKdr PzBrig 20 OLt Laumann wird nach Köln versetzt. Nachfolger des S1Offz wird OFR Wendland



PANZERARTILLERIEBATAILLON 205

Chronik (5. Fortsetzung)

- 11.04.** 2./205 beginnt mit der Durchführung des Uffz-Lehrganges Teil II (Beob) Dauer: 3 Monate
- 13.04** UffzKorps 1./205 trägt ein Fußballspiel mit dem Pflegepersonal des Landeskrankenhauses Marl aus
- 16.04.** TOffz, Major Schwendenmann, begeht sein 25jähriges Dienstjubiläum
- 04.05.** Olt Laumann wird bis 13.06. zum Bataillon zurückkommandiert und führt die Geschäfte des S1 weiter
- 17.04.** Generalmajor Diedrichs, Kdr der 7. PzDiv, besucht das Bataillon
- 03.06. - 10.06.** Vermessungsübung "NORDPFEIL"
- 16.06. - 26.06.** Btl- Meisterschaft im Fußball 1./205 siegt vor 4./205, 3./205 u. 2./205.
- 20.06. - 22.06.** Feuerleitübung PAUKENSCHLAG
- 27.05.** Besuch des Langnese-IGLO-Werkes in Reken
- 30.06.** StArzt Hautkappe, Olt Laumann, Lt Jung und die Fähnriche Koeser, Monsees und Soggeberg werden aus dem Bataillon verabschiedet.
- 04.07.** Besuch einer israelischen Basketballmannschaft beim PzArtBtl 205
- 20.08. - 23.09.** Hptm d. R. Luckey leistet eine Reserveübung als BtrrChef ab.
- 25.08.** 30 Mitglieder der DRK-Ortsgruppe BULDERN testen mit Unterstützung des PzArtBtl 205 ihre Atemschutzgeräte
- 03.09.** Unter Beteiligung des PzArtBtl 205 führt das ArtRgt 7 einen "Tag der offenen Tür" durch
- 12.09. - 30.09.** Maj d. R. van Essen leistet eine Reserveübung als S3Offz ab.
- 22.09.** Das Bataillon führt ein Bataillonssportfest durch
- 29.10. - 11.11.** Abmarsch zum Truppenübungsplatz MUNSTER-SÜD, Lager TRAUEN. In dieser Zeit werden 87 Mobreservisten in ihren Funktion ausgebildet.
- 11.11. - 15.11.** Teile des Bataillons nehmen als Schiedsrichter an der DivGefÜbung "SPRINGENDES ROSS" teil
- 09.12.** Übergabe der 4./205 von Hptm Pauli an Hptm Jäker
- 15.12.** Schießpokal der Offiziere und Hauptfeldwebel auf der 1. Sieger G3: OTL Munderloh 1. Sieger P1: Hfw Börsting
- 31.12.** Mit Ablauf des 31.12. verläßt der ehemalige BtrrTrpFhr der 1./205, OFw Hellmich, das Bataillon

Fortsetzung folgt.

Markus Reimann, Stabsfeldwebel



Das IV. Quartal 1973

Stellenbesetzung 01.10.73

Bataillonstab			1./110
Kdr	OTL	Homann	Chef M Glaser
stvKdr	OTL	Welsch	BttrFw HF Börsting
S1	OL	Kuttenkeuler	
S2	OL	Schmidt	2./110
S4	M	Dahms	Chef H Trippens
TVP	HF	Plewa	BttrOffz L Hägeli
TrArzt	SA	Dahmen	BttrFw HF Matena
FmOffz/ZgFhr	HF	Lassiwe	
TrVerw(Leiter)	RA	Neuhaus	3./110
" (Beamter)	ROI	Bitzer / ROI Truschinsky	Chef OL Piwonski (04.10. Hptm)
TO	H	Hellwig	BttrOffz L Barlag
			BttrFw OF Küper
			4./110
			Chef H Lucas
			BttrOffz L Schroer
			L Hans (Rekrutenzugführer)
			BttrFw HF Lindemann

Endlich ist das „langweilige“ III. Quartal vorbei und das Bataillon kann sich wieder in die verschiedensten Übungen und sonstigen Vorhaben stürzen.

Mit frischen Kräften (neuer Chef 3./ Hptm Piwonski, neuer S2 Olt Schmidt und 2 neuen TrVerwBeamt (RAmtm Neuhaus und ROI Truschinsky), aber auch einigen Leutnanten d. Res weniger geht es gleich mit einer Alarmierung vom 07. auf den 08.10. (à la „ACTIVE EDGE“) in die Übung „Schneller Ritt“.

Die Marsch- und Einsatzübung führt das Btl über DIEPHOLZ – SULINGEN – NIENBURG – CELLE – nach MUNSTER, um dort an einem Vorführungsschießen des Artillerieregimentes 3 am 11. Okt. teilzunehmen. Innerhalb einer knappen Stunde werden von allen Verbänden 1800(!) Granaten verschossen. Abends wird die Übung fortgesetzt und über VERDEN und WILDESHAUSEN erreicht das Btl ohne „Vorkommnisse“ am 13. Okt. den Heimatstandort. Mit Bataillonsappell (Bild nächste Seite) und einigen Beförderungen ist Übungsende.



Beziehen der Feuerstellung und Herstellen der Wirkungsbereitschaft



Beförderungen durch den Btl Kdr
Oberstlt Homann

14 Tage später (26.10.) wird im OffzKasino der Bataillonsball gefeiert. Fast 100 Personen nehmen daran teil. Die humorvolle Damenrede von Fähnrich Hageleit findet starken Beifall bei den Damen und die flotte Musik einer „Unteroffizierkapelle“ von der 3./71. sorgt für tolle Stimmung.



Oberstlt Homann und Frau Leggewie
tanzen. Uffz oder Fw (?) Voigtschmidt
spielt Gitarre

Genug gefeiert!

Am 04. Nov. wird das Btl für 14 Tage zum Truppenübungsplatz MUNSTER verlegt. Zunächst werden die Biwakräume E und F bezogen, bei typischem Novemberwetter ein nur eingeschränktes Vergnügen. Dann aber geht es in das nun plötzlich beliebte LAGER TRAUEN in feste Unterkünfte.



Feldküche im Biwak in MUNSTER

Neben Btr- und 2x BtlSchul-GefSchießen nimmt 110 vom 15.-16.11. an einer RgtGefÜbung des ArtRgt 6 teil mit abschließendem Vorführungsschießen in BERGEN-HOHNE teil.

Aus Dülmen kommt dazu eine Besuchergruppe angereist, die fachkundig von Hptm Lucas geführt wird.

Während des TrübPlaufenthaltes macht Oberstlt Welsch einen „Abstecher“ nach Dülmen und besichtigt hier den Rekrutenzug von Lt Hans.

Am 17.11. trifft das Btl dann wohlbehalten wieder im Standort ein.



HEER' Dez '73

In Munster brüllen die Kanonen

Munster-Lager. Das Stader Artillerie-Regiment der 3. Panzerdivision, verstärkt durch die Artilleriebataillone der Brigaden, ein Artilleriebataillon des I. Korps, zwei niederländische Batterien und zwei Mörserkompanien, schossen an der Winklerhöhe in Munster, um geladenen Gästen die Bedeutung der Artillerie zu demonstrieren. Über die Tribüne hinweg schwirten die Geschosse der Panzerhaubitzen und schlugen im Zielgebiet ein. Während der eineinhalbstündigen Vorführung wurden bis auf die Rakete „Honest John“ alle Waffen der Artillerie eingesetzt, auch die Raketenwerfer. 144 Übungsraketen detonierten im Ziel. Joachim Schwerdtner



Für die Artillerie: Nebelgranaten markieren das Zielgebiet

Weitere Termine:

- 29.11. S-2 Olt Schmidt leitet eine Gefechtsstandsübung für den UffzGrundlehrgang (Stabsdienst) bei 4./-
- 05.-06.12. richtet das Btl eine Tagung des Kommandeurs der Korpstruppen für Hauptleute in Dülmen aus.
- 04.12. – natürlich die Barbarafeier, ausgerichtet von der 2./- (Kasino wurde mit karneneigenen Kiefern zum Holzfällerlager – besonders Hptm Lucas und Olt Schmidt sorgten für Stimmung)
- 08.12. Eine Abordnung des Btl folgt einer Einladung des Traditionsregimentes AR 26 zur Barbarafeier nach Düsseldorf
- ab 11.12. werden die UffzGrundLehrgänge bei der 4./ besichtigt
- 14.12. Die 3./- marschiert mit Hptm Piwonski nach MINDEN, um im Rahmen einer Pionierübersetzübung als Vertreter der zum ArtKdo 1 gehörenden Verbände den Kommandeur der Korpstruppen, Generalmajor Büschleb, zu verabschieden.
- 18.12. traditionelles Offiziervergleichsschießen auf Standortebene. Das Btl stellt wieder den Sieger: diesmal Hptm Trippens

Zum Abschluß noch ein Herrenabend zur Verabschiedung von Lt Hans (scheidet aus) und Lt Haegeli (weitere Ausbildung zum Berufsoffizier)
-und endlich geht es ab in die Weihnachtsdienstbefreiung.

Beförderungen

Zum jeweiligen Dienstgrad wurden befördert:

Oberstleutnant Christian Delitz
Major Erik Baumgart
Major Ralf Hammerstein
Major Holger Hartmann
Hauptmann Ingo Holzhäuser
Oberleutnant Jürgen Ackerl
Oberstabsfeldwebel Horst Vestweber
Stabsfeldwebel Peter Konermann
Stabsfeldwebel Rainer Ruttert
Stabsfeldwebel Dieter Zimmermann
Hauptfeldwebel Tobias Bilke

Versetzungen

Folgende Mitglieder wurden versetzt:

Oberst a.D. Friedrich Wefelmeier
in den Ruhestand
Oberstleutnant Christian Delitz
von PzBrig 18 HOLSTEIN, S3 StOffz
zu OSH DRESDEN, HSLtr 45
Oberstleutnant Joachim Schwarz
zu ArtSch, DezLtr II Fü und Eins
Major Ingo Cassens
von ArtSch IDAR OBERSTEIN
zu ArtAufklBtl 71, S3 StOffz
Hauptmann d.R. Reinhard Coenen
nach Ablauf der Dienstzeit aus der Bw
Hauptmann Thorsten Wiggeshoff
von ArtSch IDAR OBERSTEIN, HSLtr
2. Insp. zu ArtSch Grp WE
Oberstabsfeldwebel Hans-Peter Colmsee
von SDBw KÖLN
zu VBK 351 RECKLINGHAUSEN
Stabsfeldwebel a.D. Dieter Kittner
in den Ruhestand
Hauptfeldwebel Bernd Abel
von 4./ArtAufklBtl 113, BtrrFw
zu SDBw Dez II 7
Hauptfeldwebel Rolf Hirschberg
zu 2./LfzTechnAbt 152, StffFw
Hauptfeldwebel Jörg Matena
von 3./ArtAufklBtl 71, BtrrFw

zu SDBw Dez II 7

Hauptfeldwebel Heiko Seidel
von 1./ArtAufklBtl 71
zu DtA I. D/NL Korps MÜNSTER, S1 Fw

Informationen

Mitgliederbestand am 01.07.2007: 354

Termine

19. August 2007

Fahrradtour mit Spießbratenessen
in Coesfeld, Freiherr-vom-Stein-Kaserne

26. Oktober 2007

Herbstfest im Rahmen der
45-Jahrfeier des ArtAufklBtl 71
in Coesfeld, Freiherr-vom-Stein-Kaserne

Einladungen folgen

Suchdienst

Liebe Mitglieder,
wie in der letzten Jahreshauptversammlung bereits angekündigt, wollen wir mit der neuen Rubrik „Suchdienst“ eine Möglichkeit schaffen, Suchmitteilungen zu veröffentlichen, um auf einer größeren Plattform Kameraden, ehemalige Kameraden, Bilder, bestimmte Gegenstände aus der ehemaligen Dienstzeit u.v.m. suchen und finden zu können. An diesem Suchdienst kann sich jedes Mitglied beteiligen, sei es als Suchender oder als Informant. Wenden Sie sich mit Ihrer Suchmitteilung an die Redaktion unserer InfoSchrift
Folgende Informationen benötigen wir:
- wer sucht? Dienstgrad, Name
- wer oder was wird gesucht
- ggf. weitere Informationen
- an wen sollen die Informationen gehen?

Beispiel einer Suchmeldung:

StFw a.D. Alfred Mustermann sucht die Adresse von Willibald Verschwindibus. Willibals V. war von 1978 – 1982 in der 4./PzArtBtl 205 Geschützführer; letzter bekannter Dienstgrad: StUffz. Informationen bitte an die Redaktion oder an meine Adresse (Straße, PLZ Ort, Tel. und ggf. E-Mail).

Und nun zur Anwendung:

Der Traditionsverband sucht die neue Adresse von unserem Mitglied **Hptm d.R. Dr. Claus-Joachim Lücken**. Letzter Wohnort: Alter Weg 19, 64625 Bensheim. Informationen bitte an die Redaktion.

OStFw a.D. Herbert Brockmann sucht Fotos/Bilder aus dem Dienst im ArtBtl 71. Die Bilder werden für eine Bilderausstellung benötigt, die B. bis zur 45- Jahrfeier im Oktober 2007 erstellen möchte. Die Fotos/Bilder werden nach ihrer Verarbeitung an die Eigentümer zurück gesandt. Informationen und Lieferadresse für die Bilder an:

Oberstabsfeldwebel a.D. Herbert Brockmann,
Rekener Postweg 16, 48232 Coesfeld,
Tel: 02541/6471
Email: Brockmann-COE@t-online.de

In eigener Sache

Informieren Sie uns bitte über Beförderungen, Versetzungen, Auszeichnungen, Anschriften- und Kontoänderungen und teilen Sie uns bitte Ihre E-mail-Anschrift mit, damit wir Sie schnell bei wichtigen Dingen erreichen können!

Als Ansprechpartner stehen Ihnen zur Verfügung:

Oberstleutnant a.D. Volker Dunker,
Reitacker 19a, 48249 Dülmen,
Tel: 02594/83517
Email: Dunker-Duelmen@t-online.de

Oberstabsfeldwebel a.D. Herbert Brockmann,
Rekener Postweg 16, 48232 Coesfeld,
Tel: 02541/6471
Email: Brockmann-COE@t-online.de

Hauptmann a.D. Werner Frank,
Hengteweg 22, 48635 Coesfeld,
Ruf: 02541/81401,
Email: Werner-Frank-Coesfeld@t-online.de

Stabsfeldwebel Wilfried Schulz,
Freiherr-vom-Stein-Kaserne, 48232 Coesfeld,
Durchwahl: 02541 / 923 / 2017
Email: as080350@aol.com

Oberstabsfeldwebel Klaus Ebeling,
Freiherr-vom-Stein- Kaserne, 48232 Coesfeld,
Durchwahl: 02541 / 923 / 2031
BwKz: 90-3351-2031
Email: KlausEbeling@versanet.de

Besuchen Sie unsere homepage!
www.rheinisch-westfaelische-artillerie.de